

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 11 (1998)
Heft: 11

Rubrik: Auf- und Abschwünge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10vor10 zusammen mit Hochparterre ausgeschrieben hat.

27 Die Nasen im Wind

Nose Design Intelligence, intelligentes Design oder ganz einfach die Nase vorne haben – der Name der Zürcher Designagentur ist Programm. Die drei Besitzer und Gründer Chris Harbeke, Ruedi Alexander Müller und Ruedi August Müller haben Ingenieur-, Ökonomie und Designausbildung im Schulsack. Nach ihren Lehrjahren bei Zintzmeyer & Lux geschäftlich seit 1991 selbstständig. Und für die Schweiz schnell erfolgreich. Ihr Schlüssel: Sie bieten alle Glieder der Designkette an: von der Beratung über Industrial und Grafik Design bis zu Innenarchitektur, Messebau und Neuen Medien.

28 Der Macher

Er meint das Bauen nicht die Architektur, den Zugriff, nicht die Reflexion. Er bleibt spontan wie ein Kind: neugierig, zupackend, selbstbezogen. Er hat keine Geschichte, nur ein Leben, das er vulkanisch geniesst. Theo Hotz sprüht. Ihm ist Entwerfen und Konstruieren eins. Er ist ein Baumeister auf höchstem Niveau. Er kam spät an, war aber immer schon da. Wer hat mehr gebaut als er? Wer ist wacher, beweglicher als Hotz der Glasbeherrscher? In zehn Jahren wird er 80 und ganz woanders sein. Er ist ein Freidenker, der voraussetzungslos zu arbeiten sucht. Ihn fasziniert die elegante Lösung, was auch die intelligente ist. Trotzdem zelebriert er die Konstruktion nicht. Die ist Ergebnis, nicht Ziel. Hotz prinzipiell nie.

29 Die Designbeamtin

Im Bundesamt für Kultur ist seit drei Jahren Patrizia Crivelli für den «Dienst Gestaltung» zuständig. Sie führt das Sekretariat der Kommission für angewandte Kunst, die über die Ankäufe des Bundes, die Beiträge zu Designprojekten, die Ausstellungen wie die Triennale von Mailand und vor allem die Stipendienvergabe entscheidet – den Eidgenössischen Wettbewerb für Gestaltung. Das ist das Schaufenster des

Schweizer Nachwuchses in Textil-, Grafik-, Mode-, Möbeldesign, Fotografie, Bühnenbild, Comic und Illustration. Zusammen mit Barbara Imboden und Andreas Münch gab sie letztes Jahr im Verlag Hochparterre das Buch über die Geschichte der Designpolitik der Eidgenossenschaft seit 1917 heraus – ein Standardwerk zur Kulturpolitik und der Beleg, wie wenig die offizielle Schweiz sich um Design- als Kulturpolitik kümmern mag.

30 Der furiose Einfädler

Alfred Hablützel, der stets elegante, hat das anspruchsvolle Möbel Design der Schweiz seit den sechziger Jahren nachhaltig geprägt, er hat weniger Objekte auf die Welt gestellt als Verbindungen geknüpft, Organisationen erfunden und gestaltet, Fabrikanten angefeuert. Er hat den Freunden seiner Generation Sprache und Stimme gegeben und er war mit Stolz ihr Fotograf. Hochparterre hat er nie in sein Herz geschlossen, war er zu Besuch, legte er sich laut polternd mit Loderer an und scheuchte Gantenbein als barmherzigen Samariter aus dem Pulverdampf. Dem Heft aber auch der Szene, die Hablützel so engagiert vertreten hat, ging so gewiss etliches verloren. Seit seinem Rückzug nach Frankreich wirkt er sanfter. Jüngst hat er am Telefon gar einen Beitrag gelobt.

31 Der Wissenschaftler

Sambal Oelek ist ein Architekt mit einem ETH-Diplom und Schnebli-Erfahrung. Allerdings beutelte ihn das Leben in Form der Politik. So wurde er auch ein Originalachtundsechziger mit bürgerlichen Verlusten. Er war ein politisch unkorrekter Korrektor und Buchschreiber. «Die Linke in den Wechseljahren» zum Beispiel. Dann stieg er ins Comicmachen ein. Zuerst mit viel Rasterfolien, darauf in Hochparterre mit Maltechnik. Sein epochales Werk «Jünglingserwachen – Die ersten 38 % aus Le Corbusiers Leben» erschien in Hochparterre und ist der erste wissenschaftliche Comic der Kunstgeschichte. Sambal malt und zeichnet in Äugst am Albis.

auf- und abschwünge

Die Helden auf dem Titelblatt Sie stellen auf, wir stellen in Frage; sie bauen, wir kritisieren; sie konstruieren, wir loben; sie fragen, wir antworten: Als Heldinnen und Helden der Titelgeschichten sind in Hochparterres Auf- und Abschwüngen der Reihe nach aufgetreten: Kunstflug; Rodolphe Luscher; Albert Haffen; Matteo Thun; Marie-Claude Bétrix und Eraldo Consolascio; Ludwig Walser; Tallinner Architekten; Bruno Rey und Edlef Bandixen; Christian Bartenbach; Aurelio Galfetti; Verena Huber; Karljosef Schattner; Dieter Rams; Konrad Zuse; Hannes Wettstein; Hans-Rudolf Lutz; Ettore Sottsass; Jörg Baumann; das Kaffeeahmdeckeli; Vincent Mangeat; Miroslav Sik; Metron Verkehrsingenieure, Robert und Trix Haussmann; Günter Horntrich; Benno Fosco, Jacqueline Fosco-Oppenheim, Klaus Vogt; Gigon & Guyer, Peter Märkli, Katharina und Wilfried Steib; Heinz Kurth; Peter Jenny; Arnold Amsler; Oliviero Toscani, Cornel Windlin; Andrea Roost, Pierre Clémouçon, Daniel Herren; Christoph Dietlicher, Thomas Drack, Andreas Giupponi; Rolf Mühlethaler; Hans-Ulrich Minnig, Peter Hartmann, Andrea Deplazes, Valentin Bearth, Thomas Domenig; Karin Wälchli, Guido Reichlin, Barbara Wolfensberger, Inés Bader, Tina Moor, Christoph Hefti; Richard Meier; Werner Hunziker; Metron Architekten; Jutta und Alban Hürlimann, Martina Altermatt, Christophe Graber, Irène Müller, Georg Schneider, Brigitte Kunz, Matthias Eichenberger; Michael Schmid, Robert Braissant, Reto Koenig, Dan Hiltbrunner, Stephan Lucek, Beat Häfliger, Jürg Grunder, Rolf von Allmen, Alain und Regina Gonthier, Nick Gartenmann, Marc Werren, Andreas Jöhri, Herbert Ehrenbold, Barbara Schudel; Ruedi Alexander Müller, Ruedi August Müller, Christian Harbeke; Beat Frank; Marianne Burkhalter und Christian Sumi; Kuhn Fischer; Edgar Reinhard, Roberto Medici; Philippe Joye, Emanuel Cattani; Lukas Wick, Andrea Amrein, Hans Schibli, Martin Riederer, Lukas Buol, Marco Zünd; Peter Thomann; Andreas und Elsbeth Farner, Markus Bruggisser, Karl-Heiner Preiswerk, Beat Felber, Christoph Jäckle, Hanspeter Ricklin; Mario Botta, Tita Carloni, Luigi Snozzi, Marco Krähenbühl; Atelier A.D.P.; Atelier 5; Theo Hotz; Peter Zumthor; Atelier Eclat; Itten & Brechbühl; Giorgio Giugiaro, Uli Huber, Ueli Thalmann, Roger Tallon; Aarplan; Max Dudler; Jürg Conzett; Jakob Steib; Beat Consoni, Kaderli & Wehrli; Imhof & Roth; Cyrill Bischof, Antoniol & Huber; Hermann Kaufmann; Andreas Bürki; Ruedi Bauer; Atelier Weber & Hofer; Hans-Jörg Ruch, Giuliani & Hönger, Robert Obrist; bauart architekten.